

Drei Volkslieder für gemischten Chor

1. Es gingen zwei Gespielen gut

Vor 1540

Es gingen zwei Gespielen gut
wohl üb'r ein Au, war grüne;
die eine führt ein frischen Mut,
die andre trauret sehre.
»Gespiele, liebste G'spiele mein,
was traurest du so sehre?«
»Wir zwei, wir han ein Knaben lieb,
draus könn wir uns nit teilen.«

»Und han wir zwei ein Knaben lieb,
hilf Gott, was soll draus werden?«
»So nimm du meines Vaters Gut,
dazu mein Bruder zu eigen!«

Der Knabe unt'r einer Linden stund,
er hört der Red ein Ende.
»Hilf, reicher Christ vom Himmel hoch!
Zu welcher soll ich mich wenden?

Ich will die reiche fahren lan;
b'halten die Säuberliche.
Wir zwei, wir sind noch jung und stark,
groß Gut wolln wir erwerben.«

Gab ihr von Gold ein Ringelein
an ihr schneeweißen Hände:
»Sieh da, du feines braun Mägdelein,
von dir will ich nit wenden.«

2. Herzlieblich Lieb, durch Scheiden

15. Jahrhundert

Herzlieblich Lieb, durch Scheiden
hat sich mein Herz verkehrt,
als wärs gen einen Heiden,
es wär doch viel zu hart.
Damit es mir entfremdet ist;

recht war es nimmer mein,
und blieb doch stete dein.
Ja, bringt mir das nicht Schmerzen,
so kann ich Leid verstahn,
ich scheid ohm Trost im Herzen
und muß doch Liebes lan,
das ich nicht mag begeben
durch Lust, Freud oder Not,
ohn End bin ich in dem Tod.

3. Schein uns, du liebe Sonne

16. Jahrhundert

Schein uns, du liebe Sonne,
gib uns ein hellen Schein.
Schein uns zwei Lieb zusammen,
die gern beinander sein!
Dort fern auf jenem Berge
leit sich ein kalter Schnee.
Der Schnee kann nicht zerschmelzen,
denn Gotts Will muß ergehn.

Gotts Will, der ist ergangen,
zerschmolzen ist der Schnee,
Gott g'seg'n euch, Vater und Mutter,
ich seh euch nimmermehr.